„Das Leben im Graben von Eisenkappel in den Jahren 1930 bis 1950“

60 Jahre österreichischer Staatsvertrag

Der Graben von Eisenkappel im Zentrum der österreichischen Öffentlichkeit

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 30, S. 9, 25.7.2014)

Die ersten Dreharbeiten für den Film „Der Graben“ über das Leben im Eisenkappler-Graben in den Jahren 1930 bis 1950 sind abgeschlossen. Es werden noch weitere folgen. Der ORF wird den Film zur 60-Jahr Feier des österreichischen Staatsvertrages zeigen.

Eisenkappel – Im nächsten Jahr werden es am 15. Mai 60 Jahre her sein, dass der österreichische Staatsvertrag unterzeichnet wurde. Bei dieser Gelegenheit wird der ORF eine Dokumentation über die Erinnerungen an das Leben im Graben von Eisenkappel in den Jahren 1930 bis 1950 zeigen. Es geht um die Erinnerungen an das Leben, wie es sich z.B. in der Schule von Leppen und auf den Bauernhöfen abspielte und um die Erinnerung an die gespannten Beziehungen zwischen den Volksgruppen, insbesondere während der NS-Zeit.
Der Produzent des Films „Der Graben" ist der bekannte Journalist Kurt Langbein, dessen Vater Hermann Langbein unter anderem das KZ Auschwitz überlebte. Autorin und Regisseurin ist Birgit Sommer, eine Deutsche, die in Frankfurt lebt und arbeitet. Wie Langbein betont, geht es beim Film der Autorin und Regisseurin Birgit Sommer um „ein einmaliges Projekt mit großer Symbolkraft, so dass es für mich nur eine Frage von Sekunden war, dass ich mich für die Produktion des Films Graben entschieden habe“.
Wie kam es dazu, dass eine Journalistin aus Deutschland als Autorin und Regisseurin auftritt? Sie betont in ihrem Gespräch mit Zdravko Haderlap in der Kleinen Zeitung, dass sie vor einigen Jahren eine Freundin besucht habe, die in Klagenfurt geheiratet hat. In Eisenkappel war sie das erste Mal, als sie die Galerie Vorspann besucht hat. Inzwischen verbringt sie ihre gesamte Freizeit in Südkärnten. So lernte sie Kärnten und seine Geschichte kennen, das zweisprachige Bild des Landes und die beiden Volksgruppen, die im Nationalsozialismus aufeinander trafen. Kurz: Birgit Sommer erkannte, dass es sich um ein konfliktbeladenes Thema handelt und entschloss sich, daraus einen Dokumentarfilm zu machen. Dabei war ihr klar, dass beide Volksgruppen zu Wort kommen werden und dass alle Mitwirkenden aus der Gemeinde Eisenkappel und aus beiden Volksgruppen kommen werden. Dies in der Hoffnung, dass die gemeinsame Arbeit auch den gemeinsamen Blick auf die Vergangenheit ermöglicht.

Janko Kulmesch